№ 4573. Dienstag, 3. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. December, 9 Uhr Abends.

Berlin, 2. Dec. Die „Kreuzztg." bestätigt die von der „Bank- und Handels-Ztg." gebrachte Nachricht, daß der Ministerrath in seiner Sitzung vom 27. Nov. den Bau der Eisenbahnlinien Thorn-Insterburg und Schneidemühl-Dirschau genehmigt hat.

Angekommen 2. December, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 2. Dec. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Declarationsantrag mit 188 gegen 174 Stimmen an. Der Präsident theilt mit, daß nach 21 Tagen eine abermalige Abstimmung über den Antrag stattfinde, da dieselbe eine Aenderung des Wortlauts des betr. Artikels der Verfassung involvire. (Wiederholt.)

LC. **Berlin.** [Hessen-Darmstadt.] Die preuß. Note wegen Annahme der Conferenz Seitens Hessen-Darmstadts ist übergeben, aber Hr. v. Dalwigk fühlt sich vorläufig noch ganz sicher. Es ist fatal, daß er von den Freunden in Dresden im Stich gelassen ist, aber da man in München und Stuttgart, wenn auch mit großer Vorsicht, sich ihm anzuschließen scheint, so entschädigt ihn das Gefühl, der tapfere Mann gewesen zu sein, vorläufig noch für das Unbehagen, das ihm die Bismarck'sche Note erweckt. Die darmstädtische Politik ist seit dem ersten Reichstage, auf dem der darmstädtische Reg.-Commissar erklärte, der Eintritt des ganzen Großherzogthums in den Nordd. Bund stehe zu erwarten, Schritt für Schritt von dieser Position zurückgegangen. Auf diese Erklärung folgte zunächst die andere des Hrn. v. Dalwigk in der darmstädtischen Kammer, daß es ihm gar nicht einfalle, mit dem ganzen Großherzogthum in den Nordd. Bund einzutreten, und jetzt die schnelle und unbedingte Annahme der Conferenz. Bis jetzt hat die preuß. Regierung diesen Rückzug in auffallender Weise ungestört gelassen, denn die Erklärung des Grafen Bismarck, daß er denselben gar nicht bemerkt habe, indem ihm die Aeußerung des Hrn. v. Dalwigk in der darmstädtischen Kammer ganz entgangen sei, ist doch wohl nur eine Umschreibung des eigentlichen Gedankens gewesen, daß es eben nicht an der Zeit gewesen sei, die Sache in Darmstadt anzufassen. Er versprach damals, sich näher in Darmstadt nach den Absichten der dortigen Regierung zu erkundigen. Wenn das geschehen ist, so kann nach dem, was wir jetzt von Hrn. v. Dalwigk erleben, der Bescheid kein besonders befriedigender gewesen sein. Darmstadt macht jetzt die Probe auf das, was ein deutscher Kleinstaat, gestützt auf auswärtige Mächte, noch gegen Preußen machen kann.

Stettin, 1. Dec. [Eine Petition um Religions- und Unterrichtsfreiheit], welche bereits Unterschriften von Mitgliedern aller Confessionen erhalten, soll demnächst an das Abgeordnetenhaus geschickt werden. Die Petenten verlangen, daß folgende Punkte zum Gesetz erhoben werden: 1) Die Anstellung der Religionslehrer und Vorstände der verschiedenen Relionsgesellschaften ist lediglich die eigene Sache von diesen. 2) Alle Religionsgesellschaften, deren Zwecke den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, erhalten die Rechte einer juristischen Person. 3) Der Austritt aus einer Religionsgesellschaft, sowie der Eintritt in eine solche ist freie Privatsache. 4) Alle aus der Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft hervorgehenden Rechte und Verpflichtungen hören mit dem Austritt aus derselben auf. 5) Die Führung der Civilstandsregister über Geburten, Trauungen und Todesfälle, sowie die Schließung der Ehen ist alleinige Sache des Staates. Die religiöse Feier dieser Ereignisse ist der Willkür eines Jeden überlassen. 6) Bei den gerichtlichen und staatlichen Zeugenaussagen und Gelöbnissen werden keine religiösen Formeln gebraucht, sondern genügt die Versicherung durch Ja oder Nein; doch sind mit solchen Versicherungen die bisherigen gesetzlichen Folgen des Eides, und, im Falle der Unwahrheit, des Meineides verbunden. 7) Der besondere Religionsunterricht ist alleinige Sache der verschiedenen Religionsgesellschaften. 8) In den Schulen wird gar keine confessionelle Religion gelehrt, sondern tritt an die Stelle derselben allgemeine menschliche Sittenlehre und allgemeine Religionsgeschichte. 9) Die Zulassung zu einem Lehramt an der Schule ist unabhängig von dem Religionsbekenntniß. (Od.-Ztg.)

Kassel, 30. Nov. [In der Generalversammlung] der Actionaire der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn wurden einstimmig die Anträge auf Verschmelzung der Nordbahn mit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn genehmigt. Die Nordbahn-Actien werden in 5% Bergisch-Märkische Obligationen convertirt. Ebenso wurde der Antrag auf Ueberweisung von 350,000 Rthlr. an die Victoria-National-Invalidenstiftung genehmigt. (W. T. B.)

Dresden, 30. Nov. [In der Abgeordnetenkammer] wird eine von der in Glauchau stattgehabten Volks-Versammlung erlassene, von Albert und 600 Genossen unterzeichnete Adresse verlesen, welche die Arbeitslosigkeit auf dem Lande constatirt. Vicepräsident Oemichen wendet ein, daß durch die Eisenbahnbauten Gelegenheit zur Arbeit gegeben sei, und daß es statistisch feststehe, daß mindestens ein Drittel der Eisenbahnarbeiter Ausländer seien. Er beklagt indessen die Arbeitslosigkeit, in so weit sie eine Folge der großen Friedens-Präsenzstärke der Armee sei. (T. B. f. N.)

England. London. [Für die Presse.] Obwohl die Presse hier freier ist als in irgend einem andern Land in Europa, glaubt man hier der Presse einen noch größeren Spielraum ungehinderter Bewegung erkämpfen zu müssen, ein Ziel, welches Sir Colman O'Loghlen's Libell-Gesetz verfolgt. In der vergangenen Session ist dasselbe schon mit 79 gegen 18 Stimmen vom Unterhause angenommen worden; doch war es zu spät, um es noch vor Schluß der Session durch's Oberhaus zu bringen. Wie schon bei jener Veranlassung hervorgehoben, ist es der leitende Grundsatz des O'Loghlen'schen Entwurfs, daß für Schmähungen oder Verleumdungen, welche bei einer öffentlichen Versammlung ausgesprochen würden, der Redner verantwortlich gehalten werden müsse, nicht aber die Zeitung, welche die bezügliche Rede sinngetreu und in gutem Glauben mittheile. Obwohl in der letzten Sitzung die Discussion des aufs Neue eingebrachten Antrages, weil dieser erste Theil der Session dringlicheren Fragen gewidmet ist, bis nach Weihnachten verschoben wurde, so ist diese Skizzirung des — wohl zu bedenken, von dem Unterhause schon mit vier Fünfteln Majorität angenommenen und von der Regierung günstig beurtheilten — Gesetzentwurfs vielleicht gerade jetzt an der Zeit. Zur selben Stunde, als O'Loghlen die Presse von der Verantwortlichkeit für Aeußerungen, die vor irgend einer Versammlung gefallen, befreien wollte, erklärte Graf Bismarck, daß er die Zeitungen sogar für die Parlaments-Debatten verantwortlich machen möchte. Es ist ganz sonderbar, mit welcher Sicherheit der Premier-Minister sich in solchen Fällen auf England beruft, als ob vor ihm im preuß. Abgeordnetenhause kein Einziger säße, der von den thatsächlichen Verhältnissen des parlamentarischen Lebens in England etwas wisse. Ein englischer Minister, der heute Abend mit einem ähnlichen Vorschlage in Bezug auf die Presse hervorträte, könnte morgen früh schon sein Bündel schnüren. (K. Z.)

— [Störungen des Gottesdienstes] sind in den letzten Monaten in einigen Kirchen Londons, in denen die Pusyiten den Processionspomp einzuführen suchen, an der Tagesordnung. Eine solche Störung artete am letzten Sonntag, wie „Daily News" erzählt, in der Kirche „Allerheiligen" zu Lambeth (London) in das brutalste Handgemenge aus. Der Geistliche mußte seine Predigt schon nach 5 Minuten abbrechen, da Zischen, Krähen und Miauen das ganze Schiff entlang ertönte und jedes Wort von der Kanzel unhörbar machte. Nicht nur das Taufbecken wurde zertrümmert, sondern Gleiches geschah mit den Kreuzen, und Stockschläge hagelten auf die Schultern derer, welche Ordnung zu stiften bemüht waren. Als man trotz des Tumults zur Austheilung des Abendmahls schritt, mischte sich einer der Tumultuanten unter die Andächtigen und nahm das Brod in Empfang. Dann aber steckte er es vor Aller Augen in die Tasche und rief: „Das will ich meinem Hunde geben." Ein Rädelsführer kam vor den Polizeirichter; dieser mußte jedoch auf Feststellung der Identität verzichten, denn, nachdem mehrere Zeugen dieselbe beschworen, erboten sich andere Zeugen dazu, das grade Gegentheil eidlich erhärten zu wollen. Dazu ließ es der Richter nicht kommen und entließ ihn.

Frankreich. Paris, 29. November. [Präfecten. Prämien. Die dickste Frau von Paris.] Zur Zeit ist eine große Anzahl von Präfecten hier versammelt; die Herren holen sich ihre Instructionen für die im nächsten Jahre bevorstehenden allgemeinen Wahlen. — Die kaiserliche Commission für die Industrie-Ausstellung hat folgende recht hübsche Gratificationen bewilligt: Hrn. Le Play 100,000 Fr., dem Einnehmer Tagnard 50,000 Fr., den Adjuncten Focillon und Donnat jedem 25,000 Fr., dem Ingenieur Alphons 50,000 Fr. — Die dickste Frau in Paris, Mad. Elisabeth Veronique Montrouge, ist im 47. Jahre gestorben; sie wog 257 Kilogr. (514 Zollpfund). Im Jahre 1848 schrieb sie an die National-Versammlung: „Bürger-Präsident! Ich bin eine schöne Frau bin 27 Jahre alt, bin 5 Fuß 8 Zoll groß und wiege 200 Kilogramm. Ich wünsche die Göttin der Freiheit bei dem nächsten Nationalfeste darzustellen; ich bin überzeugt, daß dieselbe durch keine andere Person von einer so vortheilhaften Seite gezeigt werden kann, wie durch mich." Leider sollte der dicken Frau dieser Wunsch nicht gewährt sein; denn das Nationalfest kam nicht zu Stande. (N. Pr. Z.)

Danzig, den 3. December.

□ [Der Auswurf von Bernstein] an unserer Küste ist in der letzten Zeit durch das fortwährende Anstauen und plötzliche Wiederzurücktreten der Ostsee ein so großer gewesen, daß die Pächter des Strandes allein an Fundgeld (⅓ des wirklichen Werthes) bedeutende Summen gezahlt haben sollen. Unter dem gefundenen und an die Pächter abgelieferten Bernstein befinden sich einige Stücke von großem Werthe.

ර **Dirschau, 1. Dec.** [Gas. Zufuhren.] Die gestern zum ersten Male durch Gasflammen erfolgte Beleuchtung der Straßen gab Veranlassung, daß bis spät Abends in den Straßen ein recht reges Leben herrschte. Trotzdem die Entfernung der Lampen von einander stellenweise eine zu große, so ist die Beleuchtung dennoch eine bedeutend bessere als früher und läßt sich wohl erwarten, daß die noch herrschenden Uebelstände bald abgeholfen werden wird. — Die Zufuhren nach der Stadt sind gering und die Preise der Cerealien, so wie die Zahl der Hausbettler im Steigen.

Gumbinnen, 29. Novbr. [Vom Nothstand.] In den Grenzstädten bezieht man jetzt, wie der „N. Pr. Ztg." geschrieben wird, fertig gebackenes Brod aus Polen zum Preise von 14 Pfennigen das Pfund, während die diesseitigen Bäcker das Brod zu diesem Preise nicht herzustellen vermögen. Für die ärmere Klasse der Bevölkerung ist dies in den Grenzorten Schirwindt, Schillehnen, Willuhnen, Pillkallen u. s. w. eine wahre Wohlthat und es wird daher von derselben auch der umfassendste Gebrauch gemacht, indem täglich eine ganz enorme Quantität fertig gebackenen Brodes über die Grenze in den diesseitigen Regierungsbezirk eingeführt wird.

Vermischtes.

• [Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Paris.] Die drei großen Nationalgesellschaften zur Rettung Schiffbrüchiger, welche in Europa existiren, sind sämmtlich auf der Pariser Weltausstellung vertreten gewesen. Die seit 1824 resp. 1851 bestehende große englische Gesellschaft hat bis jetzt auf jeder internationalen Ausstellung der Welt gezeigt, mit welchen außerordentlichen Mitteln sie für das Rettungswesen an den britischen Küsten wirkt, dessen bedeutende Erfolge schon in den Zahlen der geretteten Personen — 16,818 Mann — und der Rettungsböte — 183 Stationen — sich darstellen. Jung stehen die beiden anderen Unternehmen ihr gegenüber, die französische Rettungsgesellschaft — 1864 ins Leben getreten — und die deutsche — erst 1866 constituirt — deren Leistungen noch nicht durch hohe Ziffern nachzuweisen sind, beide in diesem Jahre zum ersten Mal auf einer Weltausstellung erscheinend. Jener bewährte englische Verein hat verdienter Maßen einen der ersten großen Ehrenpreise der Ausstellung erhalten: dagegen sind den beiden anderen Nationalgesellschaften, der deutschen, wie der französischen, die nächst höchsten Auszeichnungen, die goldenen Medaillen, verliehen worden. Die deutsche Gesellschaft konnte aus mehreren Gründen die Ausstellung erst spät beschicken. Die vorgerückte Zeit, das Prinzip aus der Gesellschaftskasse keinerlei Ausgaben für andere als für unmittelbare Zwecke des Rettungswesens zu machen: alles dies verhinderte eine weitere Ausschmückung der Ausstellung unseres Rettungswesens. Allein oberhalb der Jenabrücke, zwischen ihr und dem von Menschen wimmelnden Anlegeplatz der Dampfschiffe — aus der Mitte der zahlreich vor Anker liegenden Fahrzeuge aller Art, — dort scheint uns die neue deutsche Flagge entgegen; sie wird von dem Rettungsboot der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger getragen, das von C. F. Devrient in Danzig erfunden und gearbeitet ist. Gegenüber auf dem Quai sehen wir zwischen zwei Schoppen eine bremische Flagge wehen; sie bezeichnet die bescheidene Stelle, an welcher der Geschützapparat der deutschen Rettungs-Gesellschaft aufgestellt ist. Zwischen zwei Holzbauten schaut das Schießgestell des Apparates hervor, hinter ihm der ausgerüstete Karren, der von J. H. Arnholz in Bremen ersonnen und verfertigt ist, und über ihm das nach einem Flaggenstock in der Seine ausgespannte Rettungstau mit dem Schwimmkorbe. Der eine jener Schopppen enthielt eine große Sammlung von Schiffsmodellen; in ihm befanden sich auch zwei der deutschen Rettungs-Gesellschaft geschenkte Stück, ein von F. Konitzky in Bremen verfertigtes Modell eines Ruder-Rettungsbootes nebst Karren und das Halbmodell eines von C. F. Devrient in Danzig construirten großen Segelrettungs-Fahrzeuges. Während diese beiden kleineren Ausstellungsgegenstände nur davon zeugen sollten, daß man mit den für das deutsche Rettungswesen vorhandenen Geräthen die technischen Arbeiten nicht für abgeschlossen halte, hatten die beiden größeren Objecte, Boot und Geschütz, die ausstellende Gesellschaft zu repräsentiren, und durch den Erfolg ist bewiesen, daß sie dies in vorzüglicher Weise gethan haben."

* [Der Sternschnuppenfall.] In früheren Veröffentlichungen von Astronomen über den Sternschnuppenfall vom 14. Novbr. ist darauf hingewiesen, daß die Amerikaner das Phänomen besser würden beobachten können. Dies hat sich nach amerikanischen Nachrichten durchaus bestätigt. Die meisten Meteore wurden in der Nähe des großen Bären und des Löwen gesehen. In Canada wurden in der Nacht vom 14. Nov. 2287 Meteore gesehen, in der Zeit von 4 bis 5 Uhr Morgens allein 1345. Die Zählung wurde von der Sternwarte in Toronto systematisch vorgenommen. Je 4 Studenten beobachteten zu gleicher Zeit und lösten sich ab.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen niedriger,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	fehlt	fehlt
Regulirungspreis	75¼	76¼	Westpr. 3½% do.	77	77
Decbr.	75¼	75⅞	do. 4% do.	—	82¾
Frühjahr	73½	74	Lombarden	94¼	93¾
Rüböl Decbr.	10½	10 7/12	Oestr. National-Anl.	56⅛	55¾
Spiritus Decbr.	20⅙	20¼	Russ. Banknoten	84⅝	84½
5% Pr. Anleihe	103½	103⅛	Danzig. Priv.-B.-Act.	111½	111½
4½% do.	97⅜	97⅜	6% Amerikaner	76⅝	76¼
Staatsschuldsch.	84¾	83⅞	Wechselcours London	—	6.24⅛

Fondsbörse: sehr fest.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 30. Nov. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Der Roheisenmarkt in Glasgow war schwach belebt, MN.-Warrants 53s 6d cash. Verschiffungseisen holte bisherige Preise, Gartsherrie I. 60s, Coltneß I. 60s, Langloan I. 54s 6d. Hiesige Preise für gute Glasgower Marken 45½—46½ Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 41½—42 Sgr., Coaks-Roheisen 34½—35 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. Hiesige Preise für ersteres 48½—49½ Sgr., für letzteres 42—42½ Sgr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 47½—50 Sgr., zu Bauzwecken 2⅛—2⅓ Rthlr. pr. Ctr. — Stabeisen, gewalztes 2¾—3⅓ Rthlr. pr. Ctr., geschmiedetes 3⅓—3⅝ Rthlr. ab Werk. — Zink stieg in Holland auf 54½ fl. — Bancazinn 32½—33 Rthlr., Lammzinn 32—32¾ Rthlr. pr. Ctr. — Kupfer, englisches 26¾—27½ Rthlr., schwedisches 28—30 Rthlr. pr. Ctr. — Zink: WH.-Marke 6⅝ Rthlr., geringere 6⅔—¾ Rthlr. pr. Ctr. ab Breslau, hier für erstere 7 1/12 Rthlr., und für letztere 6 11/12 Rthlr. pr. Ctr. angelegt. — Blei, sächsisches 6¾ Rthlr. Tarnowitzer 7 Rthlr., spanisches Rein u. Co. 7 Rthlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks animirt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 28. Nov.: v. Zedlitz, Schör.

Angekommen von Danzig: In Ostmahorn, 25. Nov.: Margaretha Zwantina, de Vries; — in Dover, 27. Nov.: G. F. Focking, Lewin.

Harwich, 27. Nov. Die Bark „Julius", Spiegelberg, von Danzig nach Cardiff, ist unter Assistenz des Lugger „Venus" voll Wasser hier eingebracht; war am 25. d. auf Seman Sand auf Strand.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 2. Decbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	325,7	2,0	S	mäßig	bedeckt.
7 Königsberg	325,4	3,4	SW	s. stark	bedeckt, Regen.
6 Danzig	325,6	4,1	SSO	s. stark	bedeckt.
7 Cöslin	322,9	6,5	SW	stark	bedeckt.
6 Stettin	323,5	5,2	WSW	Sturm	bedeckt, Regen.
6 Putbus	319,5	6,5	SW	s. stark	Regen, gestern Regen.
6 Berlin	323,4	8,8	W	heftig	ganz bewölkt, Nachts und gestern Regen.
7 Köln	325,0	3,1	SW	Sturm	Regen.
7 Flensburg	321,2	4,8	NW	s. stark	bewölkt, Nachts Regen.
7 Helsingfors	342,7	1,8	S	mäßig	in der Nacht und diesen Morgen Regen.
6 Helder	327,3	3,4	NW	s. stark	

Für die Familie des Fischer Martin Eicke und den Fischer Diesterbeck sind bei uns eingegangen: von F. S. 1 Rthlr., R. T. M. 2 Rthlr., im Ganzen 291 Rthlr. 26 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition dieser Ztg.

Heute Nachmittags 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Alexe** geb. **Schmuck** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 2. December 1867.
(10380) **Emil Amort.**

Bekanntmachung.

Die der Stadt Putzig gehörenden Holzbestände in der Forst Kompino ganz in der Nähe bei Neustadt in W.-Pr., dem Rheda-Fluß und der projectirten Eisenbahn Stettin-Danzig belegen, gegen circa 1000 Morgen, sollen unter den in unserm Büreau einzusehenden Bedingungen zur Abholzung innerhalb 8 Jahren verkauft werden und steht hierzu ein Licitationstermin auf den 15. Januar 1868, Nachmittags 3 Uhr, in unserm Büreau an, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladeu werden, daß jeder Bieter im Termin eine Caution von 1000 Thalern zu deponiren hat. (10333)

Putzig, den 28. November 1867.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig, den 23. November 1867.

Das dem Kaufmann **Gustav Bernhard Peters** gehörige hierselbst auf Langgarten sub No. 21 des Hypothekenbuchs u. No. 70 der Servisanlage belegene Grundstück, abgeschätzt auf 10,606 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe soll

am 12. Juni 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10352)

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handelsregisters bezüglichen Geschäfte werden im Jahre 1868 von dem Commerz- und Admiralitäts-Richter Dr. **Abegg** unter Mitwirkung des Secretärs **Siewert** bearbeitet werden.

Die im Art. 13 des Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen werden im Jahre 1868 wie bisher durch die **Danziger Zeitung** und durch den Königl. Preußischen **Staats-Anzeiger** erfolgen. (10382)

Danzig, den 30. November 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Mewe, den 23. November 1867.

Das in der Feldmark des Dorfes Thymau belegene, im Hypothekenbuche von Thymau sub No. 20 verzeichnete, den **Leonhard u. Johanna geb. Karwatowska-Zimmermann**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 4831 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10315)

Schiffs-Auction.

Dienstag, den 3. Decbr. 1867, Nachmittags 3 Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage des Capitains Petersen und der betreffenden Assecurance-Bevollmächtigten, das Wrack des zwischen Weichselmünde und Heubude gestrandeten norwegischen Barkschiffes **„Shannon“**, in dem Zustande wie es dort am Strande liegt, **an Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Das Schiff ist kupferfest gebaut. — Die näheren Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht. (10319)

F. Domke. A. Wagner.

In der seit 8 Jahren erscheinenden, rühmlichst bekannten

Vacanzen-Liste

sind wöchentlich mehrere Hunderte von **offenen Stellen** für Kaufleute — Landwirthe — Forstbeamte — Lehrer — Gouvernanten — Chemiker — Techniker — Werkführer, sowie Beamte aller Art **direct** angemeldet und annoncirt. **Stellesuchende,** welche die Absicht haben, sich schnell ohne Commissionair und weitere Unkosten zu placiren oder ihre Stellen gegen bessere Placements gelegentlich zu vertauschen, finden hierzu **nur durch die Vacanzen-Liste** günstigste Gelegenheit, da nicht allein bei jeder Vacanz die **directen** Adressen der Principale etc., sondern grösstentheils auch die Engagements-Bedingungen genau angegeben sind. Das **Abonnement** für **5** Nummern 1 Thlr., für **13** Nummern 2 Thlr. beginnt am Tage der Bestelluug, und wird dafür das Blatt prompt 4 resp. 13 Wochen lang an jede aufgegebene Adresse **franco** expedirt **nur** von **A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau in Berlin.

☞ **Zur Empfehlung** der **Vacanzen-Liste** dürfte die Thatsache dienen, dass nun bereits 12 mal **Nachahmungen** versucht worden sind, welche sämmtlich nach kurzer Zeit wieder aufgehört haben! — Kein Commissions-Geschäft! — (7734)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 **2c.,** zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Hiddemann, Illustrationen zu Fritz Reuter's Werken.

Erschienen ist so eben die 2. und 3. Lieferung à 1⅓ Thlr.
Die Stromtid ist hiermit abgeschlossen und kostet in eleg. Calicomappe mit Goldprägung 5 Thlr.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris,
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!
Auf Reisen und auf der Jagd
ein erquickendes und erwärmendes Getränk.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“,
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,



Sr. Majestät des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderen Höfe.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in
Danzig bei C. W. H. Schubert
und den übrigen bekannten Debitanten.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich, en gros et en detail, No. 9, Boulevard Poissonnière, Paris.

Das von dem Chemiker Herrn Dr. Scheibler bereitete **Mundwasser***) habe ich seit Jahren in meiner Praxis vielfach angewendet und bei stockigen Zähnen, Zahnschmerzen, Weinsteinbildung 2c. sehr günstige Resultate damit erzielt.

Insbesondere habe ich häufig Gelegenheit gehabt, dieses Mundwasser bei Personen, die an übelriechendem Athem litten, anzuwenden und dieses sowohl für den Patienten als auch dessen Umgebung höchst unangenehme Uebel nach 4- bis 8wöchentlichem Gebrauch desselben vollständig beseitigt.

Ich kann deshalb dieses Präparat, welches durchaus keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen enthält, allen an übelriechendem Athem leidenden Personen nur dringend und aus voller Ueberzeugung empfohlen.

Loslau, den 18. October 1867.

Dr. Stark,
Königl. Stabs-Arzt a. D.

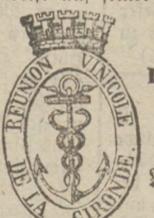
*) Alleinige Niederlage in **Danzig** bei

Albert Neumann,
(9809) Langenmarkt No. 38.

Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde,

gegründet 1848 unter dem Schutze
Sr. Excellenz des
Grafen von TOCQUEVILLE O. Ritter etc.
und
Herrn von SAINT-HILAIRE Ritter etc.

Der Ruf, welchen sich die Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde erworben hat, ist seit langer Zeit Gegenstand des Neides gewisser Häuser, welche bemüht sind, die Gemüther zu verwirren, indem sie unserer Firma ähnliche Namen annehmen und unsere Tarife, unser Agentursystem und unsere Organisation, um Agenten und Abnehmer zu erwerben, nachahmen. Die Gesellschaft ersucht daher das Publikum, gegen eine so unloyale Handlungsweise auf seiner Hut zu sein.



(Dep.-Marke.)

Sitz der Gesellschaft:
rue Borie 29 (chartrons)
A. Astruc, Director,
Bordeaux.

Alle unsere Documente sind mit nebenstehender Marke versehen.

Aufträge und Offerten zur Uebernahme unserer Agentur beliebe man an obige Adresse einzusenden. (9042)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R.** poste restante frei. **Weimar.** [6214]

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt

J. H. Heller in **Bern.** Franco.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheiternd, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; großes Lager von fertigen Stücken. Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, electrische Claviere zu Frcs. 10,000.

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu. Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Moidentiner Stammschäferei.

Wegen mehrseitiger Anfragen hiedurch meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine Moidentiner Stammschäferei in ihrem ganzen Bestande nach meinem jetzigen Wohnorte Trienke in Hinterpommern übergesiedelt habe.

Einjährige Böcke werden nicht verkauft; die Heerde ist jetzt geimpft und findet der Verkauf 2-jähriger Böcke nach näherer Bekanntmachung im Herbste 1868 statt. Die diesjährigen Zeitböcke sind bereits verkauft.

Trienke bei Gr. Jestin per Colberg im November 1867.

Mengel. (10360)

Vorzügliche Qualität Kaminkohlen und echt brück'schen Torf aus eigenen Brüchen, als auch starkes trockenes büchenes, eichenes und fichtenes Klobenholz, sowie dergl. gesägt und geschlagen z. Oefen, z. Küchen, u. z. Sparheerd offerirt **F. A. Herrmann, Wwe.,**
Speicherinsel, Judengasse No. 4.

Bestellungen auf (10381)

Brief-Siegel-Marken,

die **zu Weihnachtsgeschenken** bestimmt sind, können **nur bis zum 10. d. M.** angenommen werden. Muster liegen zur Ansicht aus. — Annahme in Danzig bei

Herrmann Link, Langenmarkt No. 30. **Robert Krebs,** Hundegasse No. 37.
W. Harschkamp, Portechaisengasse No. 7/8.

Um zur bevorstehenden Inventur das Lager zu räumen, werden von heute ab Tuche, Buckskin, Rattiné 2c., Flanelle, Bois, Spajnolett 2c. 2c. für auch zum Theil unter dem Kostenpreise verkauft.

J. G. Möller,
vorm.: **J. S. Stoboy,**
(10187) Heiligegeistgasse No. 141.

Die vom Dominio Landechow angezeigte Vacanz der dortigen 2. Inspectorstelle ist durch Engagement beseitigt. (10372)

Donnerstag den 9. Januar 1868, Mittags 12 Uhr werden zu Wichorsen bei Culm 50 Stück Rombouillet-Negretti-Böcke meistbietend verkauft. Verkaufsverzeichnisse nebst Abstammungsregister werden auf Wunsch zugesendet. Die Besichtigung der Schäferei ist jederzeit gern gestattet

Wichorsen, den 1. December 1867.

v. Loga. (10358)

In allen Buchhandlungen ist vorräthig, in Danzig bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10: (10346)

Geprüftes Kochbuch,

enthaltend 2003 Recepte für Haushaltungen aller Stände von

Pauline Jonas.

Siebente Auflage. Broschirt 1 Thlr., gebd. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Desselben 2. Theil, enthaltend 865 Recepte zur Bereitung aller Arten von feinen Kuchen, Zuckerbackwerk, Confect, Marzipan, Mehlspeisen u. s. w. Broschirt 25 Sgr., gebd. 1 Thlr. 2½ Sgr.

J. H. Bon's Verlag in Königsberg.

Jede Sorte beste Schles. Tafel- und Kochäpfel zu jedem Preise zu haben Langenmarkt No. 23 im Keller. (10383)

Petroleum-, Tisch- und Küchen-Lampen, Brenner, Glocken, Cylinder empfing in schöner Auswahl und empfiehlt billigst, Reparaturen u. Umänderungen jeder Art übernimmt billigst u. schnell

F. A. Schnibbe, Langgasse No. 35.

Ein Haus mit großen Stallungen, Hof und Garten, in der frequentesten Lage Danzigs gelegen, worin seit Jahren mit gutem Erfolge ein **Material- u. Destillations-Geschäft** betrieben wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere Dienergasse No. 9. (10385)

Ich will mein Grundstück, Altschottland No. 221, rechts der Radaune, neben der Kirche gelegen, billig verkaufen. Es enthält 8 Stuben, Pferdestall, kleine Scheune und beinahe 3 Morg. Gartenland. Anzahlung 700 Thlr.

(10378) Wittwe **Wilhelmine Jochem.**

Restaurations-Verkauf.

Eine feine Restauration, in der lebhaftesten Gegend der Rechtstadt, soll Umstände halber mit sämmtlichem Inventarium verkauft werden. Zur Uebernahme wären circa 1200 Thlr. erforderlich. Adressen werden von Selbstkäufern, Matzkauschegasse No. 2 erbeten. (10330)

Zur Einrichtung und Führung

von Handlungsbüchern, nach doppelter oder einfacher Art, und gründlicher Unterweisung darin; zur Führung deutscher, englischer und französischer Correspondenz, sowie zu allen sonstigen kaufmännischen Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung discreter und billiger Bedienung ergebenst

F. G. Kliewer, 2. Damm No. 15, 1. Etage.

Ein junges, respectables Haus in **Liverpool** sucht für Coloniale, Oele 2c. einen tüchtigen **Agenten.** Ein solcher, der seit längerer Zeit ein gutes Londoner Haus der ähnlichen Branche vertreten, erhält den Vorzug. — Offerten werden franco erbeten, adressirt: E. K. No. 66, **Berkely Street,** Liverpool. (10363)

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann wird als Lehrling für's Comtoir gesucht. Derselbe erhält für die 3jährige Lehrzeit eine entsprechende Vergütung.

Selbstgeschriebene Adressen sind in der Expedition dieser Ztg. sub Litr. 10065 einzureichen.

Tüchtige Agenten werden unter sehr günstigen Bedingungen (hohe Abschlußprovision) von einer älteren Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder angestellt.

Adressen mit Angabe von Referenzen werden unter No. 10230 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf dem Gute Lesnian per Czerwinsk wird zum Februar k. J. die Stelle eines Wirthschafts-Eleven gegen Pension vacant. Bewerber haben sich an Herrn Rechnungsführer Kerber daselbst zu wenden. (10194)

Für Brauereibesitzer.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Brauer, in der Fabrikation ober- und untergähriger Biere erfahren, welcher mehrere Jahre in Süd- und Westdeutschland gearbeitet, cautionsfähig und militärfrei, noch in selbstständiger Stellung ist, sucht zum 1. Januar k. J. eine andere Stelle.

Offerten beliebe man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 10053 einzureichen.

Ein junges Mädchen wünscht eine Stelle als Gesellschafterin oder als Erzieherin bei Kindern von 5—8 Jahren. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 10320.

☞ **Die zweite Inspectorstelle auf dem Dominium Suzemin ist besetzt.** (10376)

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Zwei gut möblirte Stuben sind billig zu vermiethen Hundegasse No. 98. (10334)

Mittwochs-Versammlung

Mittwoch, den 4. December, Thee-dansant im Roesch'schen Locale um 5½ Uhr, Souper 9 Uhr.

Es wird gebeten, die Couverts rechtzeitig zu bestellen. (10377)

Bischoff. Collas. Kosmack.
Meyer - Rottmannsdorf.
Timm. v. Wedell. Winkler.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.